

Homeschooling

Rückmeldung zur Umfrage unter den Eltern und Schülerinnen und Schülern (Ende Mai)

Insgesamt haben etwa 400 Eltern bzw. Schülerinnen und Schüler an der Umfrage teilgenommen, so dass sich aus den Ergebnissen trotz gewisser Unsicherheiten eine Reihe von wertvollen Erkenntnissen gewinnen lässt. An dieser Stelle zunächst einmal vielen Dank an alle, die sich die Zeit genommen haben und uns allen damit helfen, die Strukturen beim Homeschooling weiterzuentwickeln. Eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie in der Anlage (s.u.).

Viele der Ergebnisse bestätigen dabei das erste Feedback, dass wir bereits Mitte Mai über die Pflerschaftsvorsitzenden eingeholt haben. Auf dieser Basis waren seinerzeit auch die „Hinweise zum Homeschooling für die Schülerinnen und Schüler und Eltern“ entwickelt worden. Dabei hat sich in Stichproben gezeigt, dass doch ein erheblicher Anteil diese Hinweise gar nicht zur Kenntnis genommen hat. Sollte es im nächsten Schuljahr durch lokale Ausbrüche erneut zu Phasen des Homeschooling kommen, werden alle Beteiligten davon profitieren, wenn diese Hinweise berücksichtigt werden. Wir werden dies gerade in den unteren Klassen zu Beginn des Schuljahres auch im Präsenzunterricht thematisieren.

Ausblick

Zusammen mit den Ergebnissen der Umfrage innerhalb des Kollegiums werden wir daneben unsere Strukturen und Konzepte weiterentwickeln, einerseits im Hinblick auf das Homeschooling und andererseits im Hinblick auf die verstärkte Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge im normalen Präsenzunterricht. Durch interne Fortbildungen wollen wir dabei die Grundlage schaffen, die Schülerinnen und Schüler dann im Präsenzunterricht im Umgang mit diesen Medien und Werkzeugen zu schulen, da die Voraussetzungen bei allen Beteiligten an verschiedenen Stellen mitunter noch sehr heterogen sind.

Der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler im Homeschooling zeigt nach bisherigen Erkenntnissen die gesamte Bandbreite. Zur Förderung von Schülerinnen und Schülern, bei denen inhaltliche Lücken schon jetzt deutlich geworden sind oder im angestrebten kontinuierlichen Präsenzunterricht nach den Sommerferien deutlich werden, wollen wir (neben den Ferienangeboten des Landes NRW für die Klassen 1 bis 8) unser Förderkonzept in der Sekundarstufe I im Zeitraum bis zu den Herbstferien modifizieren. In den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Latein und Französisch soll es dann Angebote zum Aufarbeiten der Inhalte aus dem Homeschooling geben. Details dazu werden wir zu Beginn des Schuljahres bekannt geben. Nach den Herbstferien sollen die Förderstunden dann wieder in der gewohnten Struktur angeboten werden.

Anlage

Kurze Zusammenfassung der Umfrage zum Homeschooling vom 28.05.20

Hinsichtlich der Hardwareausstattung besitzen nahezu alle Schülerinnen und Schüler einen Zugang zum Internet über ein Smartphone. Der Zugang zu PCs/Laptops muss vor allem in den jüngeren Jahrgängen (Erprobungsstufe) noch mit anderen Haushaltsmitgliedern geteilt werden. Dies nimmt mit voranschreitender Altersstufe sukzessive ab. In der Oberstufe haben die SuS überwiegend ein eigenes Endgerät zur Verfügung. Dort müssen lediglich Drucker und Scanner geteilt werden.

Hinsichtlich der Softwarenutzung ist der Einsatz von Zoom und Lo-Net² auf besonders große Zustimmung gestoßen. Bezüglich der Videokonferenzen wurde vermehrt deutlich, dass der „persönliche“ Austausch ein besonderes Element im Lernen ist und nicht ersetzt werden kann.

75% der SchülerInnen der Erprobungsstufe erachten Videokonferenzen als (sehr) sinnvoll. In der Oberstufe hingegen teilen nur 25% der SuS diese Einschätzung. (Erprobungsstufe: Soziale Kontakte, Klassenlehrerstunden; Alle Stufen: Sprachkompetenzen, Auswertung, Diskurs). Kritik hinsichtlich des Einsatzes in der Software gab es nur in der Form der Wünsche nach mehr Präsenzunterricht und mehr Methodenvielfalt im Einsatz der verschiedenen Softwares.

Die überwiegende Mehrheit der befragten SuS gab an, dass die Strukturierung keine bis wenige Probleme darstellte, lediglich wurde der vermehrte Wunsch nach einer einheitlichen Absprache im Kollegium bezüglich des Zeitpunktes der Aufgabenstellung geäußert. Die Einschätzung der Eltern divergiert von den Einsendungen der SuS dahingehend, dass diese aus ihrer Perspektive große Unterstützungsleistungen bezüglich der Strukturierung des Tages/der Woche leisten mussten. Der Umfang und Schwierigkeitsgrad wurden von einem Großteil der Befragten als passend bis tendenziell zu hoch empfunden. Hinsichtlich des Umgangs mit den Softwares wurde von den Eltern vor allem auf Probleme im ersten Einrichten verwiesen. Nach Überwindung der Startschwierigkeiten war ein Arbeiten mit den verschiedenen Softwares möglich.

Der kommunikative Austausch zwischen LehrerInnen und Eltern / SchülerInnen wurde zusammenfassend als gut bis sehr gut erachtet und nur in der Minderheit der Einsendungen als ausreichend bis ungenügend empfunden.

Für die Zeit nach Corona wünschen sich viele Eltern/SuS weitergehende Einführungen in die verschiedenen Softwares und die Einbindung der Plattform Lo-net² sowie Kahoot in den Präsenzunterricht.

Die zusammenfassenden Schlussfolgerungen auf Basis der Befragung zeigte stufenübergreifend das Bild, dass sich die SuS einen einheitlicheren Umgang der Nutzung der Plattformen, der Zustellung von Aufgaben zur einfacheren Strukturierung des Wochen-/Tagesablaufs und der intensiveren Nutzung von Videokonferenzen gewünscht hätten. Ein Wunsch der jedoch über Allem steht ist die Wiederaufnahme des regelmäßigen und gewohnten Präsenzunterrichts unter Einbeziehung der neuen Medienkompetenzen und sich daraus ergebenden Potenziale. Diese Einschätzungen werden auch von einem Großteil des Lehrerkollegiums geteilt (insbesondere hinsichtlich Lo-net², der schulinternen Cloud, Lernvideos und Padlet).